

KAPITELÜBERSICHT

	Seiten
VORWORT	5-9
I. KAPITEL	11-27
Schlimme Zeiten für Europa zwischen 1320 und 1450. Einführende Worte über Jeanne d'Arc und Karl VII. von Frankreich. Eduard III. und Philipp VI. von Valois bei Ausbruch des Hundertjährigen Krieges, 1338. Überlebter Ritterprunk. Englischer Sieg bei Crécy, 1346. Der «Schwarze Prinz». Die ersten Kanonen. Belagerung von Calais. «Die Bürger von Calais». In Frankreich wird der «Dauphin», in England der «Prince of Wales» geschaffen.	
2. KAPITEL	28-37
Fortgang des Krieges unter Eduard III. und Johann II. von Frankreich. Einberufung der Stände in Frankreich, Etienne Marcel. Das Volk stellt Bedingungen. Beginnende Verwahrlosung in Frankreich. Sieg des Schwarzen Prinzen bei Poitiers 1356 trotz der Übermacht der Franzosen. Die englischen Bogenschützen. Friedensleben am Hof in London. Die hohen französischen Gefangenen; für die Auslösung Johanns II. von Frankreich wird eine unerschwingliche Summe verlangt. Bauernaufstand der «Jacquerie». Eduard III. nimmt Guyenne, Poitou, Gascogne endgültig in Besitz. Johann von Frankreich macht seinen jüngsten Sohn Philipp 1363 zum Herzog von Burgund, eine Tat von weitreichenden Folgen.	
3. KAPITEL	38-48
Karl V., der Weise, wird 1364 in Reims gekrönt. Die Salbungszeremonie. Karl V. regiert mit bürgerlichen Räten, versucht, die Lage des Volkes zu bessern. Gründung der Bibliothèque Nationale. Robert de Sorbon. Bertrand du Guesclin, Karls «starke Hand». Erbauung der Bastille in Paris, 1370. Karl V. erfindet den «Krieg der verbrannten Erde». Hungermärsche der Engländer um 1370. Waffenstillstand, 1375. Tod Eduards III., Kaiser Karls IV., Bertrand du Guesclins und Karls V. Der Knabe Karl VI. kommt an die Regierung, 1380. Die ersten Taten seines Wahnsinns.	

Karl VI., der Wahnsinnige, unter der Vormundschaft seiner Oheime, Ludwigs I. von Anjou, Johanns von Berry und Philipps von Burgund. Karl VI. heiratet 1385 Isabeau von Bayern. Mißglückte französische Invasion in England, wo Richard II., ebenfalls von seinen Onkeln bevormundet, regiert. Der Bruder Karls VI., Ludwig von Orléans, verführt die Frau des Herzogs von Burgund, Johanns ohne Furcht (Jean sans Peur), alle Beteiligten in jungendlichem Alter; unabschbare Folgen für Frankreich. Der wahnsinnige König; seine Gemahlin Isabeau wird die Geliebte ihres Schwagers, Ludwigs von Orléans. Valentina Visconti spielt mit dem Wahnsinnigen Karten. Verbrennende Opfer eines bacchantischen Hofballs. Froissart, Hofhistoriker. Rivalität um Paris zwischen Jean sans Peur und Ludwig von Orléans. Der spätere Karl VII., der Gefährte Jeanne d'Arcs, erscheint auf der Weltbühne, 1405. Ermordung des Herzogs Ludwig von Orléans durch Johann von Burgund, 1407. Kindheit des «Bastard von Orléans». Bernhard von Armagnac gründet seine Partei. Bürgerkrieg der weißen und der blauen «Banden».

Elend des französischen Volkes. Märchen und Prophezeiungen. Der Zauberer Merlin. Vorhersage, daß eine Jungfrau aus dem «Bois Chesnu» Frankreich retten wird. Das Dorf Domrémy im äußersten Zipfel der Champagne. Jacques d'Arc, ein angesehener Bauer. Geburt der Jeanne d'Arc am 6. Januar 1412. Auftreten der Yolanda von Aragonien, Herzogin von Anjou; sie verlobt den kleinen Karl (später Karl VII.) mit ihrer Tochter Marie und entführt ihn nach Südfrankreich. Heinrich V., «Prinz Harry», besteigt den englischen Thron, 1413. 1415 landet Heinrich V. in Frankreich; sein Heer von der Seuche dezimiert.

Wieder Taktik der «verbrannten Erde». Heinrichs Zug, ein grauenvoller Hungermarsch. Pompöser Aufmarsch der französischen «Ritterschaft», die Schlacht bei Azincourt, 1415. Heinrich siegt gegen die Übermacht der Franzosen. Sein Einzug in London. Kampf Bernhards von Armagnac und Johanns von Burgund um Paris und die Herrschaft über den wahnsinnigen Karl VI. Die beiden älteren Söhne des Königs sterben, Karl wird Dauphin, muß in Paris residieren, Puppe in der Hand Armagnacs. 1418 gewinnt Burgund Paris durch

Verrat. Blutbad unter den Bürgern. Niedermetzlung der «Cabochiens». Die ganze Normandie in englischer Hand. Heinrich V. wirbt um Katharina, die Tochter des wahnsinnigen Karl. Burgund und die Königin Isabeau paktieren mit England. Melun, 1419.

7. KAPITEL

97–110

Frankreich in Nord und Süd geteilt: Burgunder gegen Armagnaken. Johann von Burgund in Paris, der Dauphin Karl in Bourges. Der verhängnisvolle Mord auf der Brücke von Montereau am 10. September, 1419: Jean sans Peur von Burgund wird ermordet, dem Dauphin Karl wird die Schuld an dem Mord gegeben. Isabeau erklärt ihren Sohn Karl als Bastard (Sohn Ludwigs von Orléans). Im Vertrag zu Troyes, 1420, erhält Heinrich V. Katharina von Frankreich zur Gemahlin, er wird Regent von Frankreich; nach Karls VI. Tod soll er König von Frankreich und England werden. 1421 Geburt seines Sohnes Heinrich, später Heinrich VI. 1422 stirbt Heinrich V., vermutlich an Typhus, auf einem Feldzug in Frankreich. Im gleichen Jahr stirbt Karl VI.

8. KAPITEL

111–122

Der «Sogenannte Dauphin» ist nun Karl VII. Er heiratet Marie von Anjou. Yolanda leitet den schüchternen jungen König, der sich seines angeblichen Bastardtums schämt. 1423 Geburt des ersten Sohnes, später Ludwig XI. Der Connetable de Richemont. Fortgang des Krieges, englische Siege. Unmöglichkeit, den Dauphin in Reims zum König zu salben. In England heiratet die Königinwitwe Katharina Owen Tudor. Der Herzog von Bedford als Regent von Frankreich für das Kind Heinrich VI. 1424 englischer Sieg bei Verneuil. Zerfall Frankreichs, Seuchen, Verwilderung der Bevölkerung, Raubzüge der Armagnaken. Der teuflische Ratgeber La Trémoille tritt an Karls Seite.

9. KAPITEL

123–132

Karl in tiefster Entmutigung, von einer Schar unzuverlässiger Räte umgeben. 1424, das Mädchen Jeanne d'Arc hat seine ersten Visionen und hört «Stimmen». Erklärungen zu diesen Phänomenen. Kriegsgreuel während Johannas Jugendzeit in Domrémy. Die Prophezeiung über die «Retterin Frankreichs». 1428 versuchen die Engländer, Orléans zu umzingeln. Der Bastard von Orléans. Maître Jean, der «Teufelskanonier». Die Belagerer und Verteidiger Orléans'. Die Herringsschlacht. Entmutigung in Orléans.

Johanna fühlt sich gedrängt, Orléans zu befreien und den Dauphin nach Reims zu führen. Der Traum ihres Vaters. Johanna begibt sich 1428 zu ihrem Vetter, Durand Lassois, veranlaßt ihn, sie nach Vaucouleurs zum Kommandanten Beaudricourt zu führen. Mißerfolg Johannas. Ihr erster Anhänger: Bertrand de Poulengy. Zweiter Besuch bei Durand Lassois. Neue Audienz bei Robert de Beaudricourt, 1429; er verspricht, ihr zu helfen, läßt sie durch einen Priester auf Teufelskünste prüfen. Sein Brief an den Dauphin. Jean de Metz und ganz Vaucouleurs auf Johannas Seite. Johanna wird zum Herzog von Lothringen gerufen. Die Stadt Vaucouleurs schenkt ihr Männerkleidung.

Ankunft des Briefes aus Vaucouleurs beim Dauphin in Chinon. Aufregung am Hof. Collet de Vienne soll Johanna nach Chinon bringen. Am 25. Februar 1429 verläßt Jeanne d'Arc Vaucouleurs. Der Ritt durch Feindesland. Aufenthalt in Fierbois. Das Schwert Karl Martells. Erste Prüfung Johannas in Chinon. Der Dauphin will sie empfangen; sie prophezeit einem frechen Soldaten seinen bevorstehenden Tod. Johanna erkennt den Dauphin, der sich unter seine Höflinge gemischt hat; sie beteuert ihm seine echte königliche Abstammung. Karls Glaube und seelische Genesung.

Die Freundschaft Johanns von Alençon, eines Vetters des Königs, mit Johanna. Zweifel über Johannas (Jungfräulichkeit). Raoul de Gaucourt richtet für Jeanne d'Arc einen Hofstaat ein; ihr Page Louis de Contes. Ihre Ungeduld, Orléans zu befreien. Man bringt sie nach Poitiers zu einer großen Befragung durch Professoren der Theologie. Johannas Brief an den siebenjährigen König von England. Die Geistlichkeit beschließt, Johannas Versprechungen ihren Lauf zu lassen. In Tours erhält Johanna ihre silberne Rüstung, sie läßt ihre weiße Standarte machen, verlangt das Schwert, das in Fierbois vergraben liegt. Ungeduld in Orléans.

Triumphaler Aufbruch Johannas aus Blois am 27. April 1429. Johannas mangelnde Kenntnisse der Geographie und der Kriegsführung. Am Südufer der Loire. Sie (wendet den Wind). Zusammentreffen mit dem Bastard von Orléans; sie

beherrscht die Soldaten, aber nicht die Führer. Einzug in das von den Engländern belagerte Orléans, Jubel des Volkes. Die Führer beraten ohne Johanna. Johannas erster Sieg über die Engländer: Eroberung der Bastille Saint-Loup. Johanna schützt die Gefangenen, verbietet die Plünderung.

14. KAPITEL

186—199

Beunruhigung in England über das Auftreten der «Kuhmagd». Für Heinrich VI. (er ist sechsjährig!) wird ein Hof in Rouen eingerichtet. Philipp von Burgund mißtraut Karl VII., der ihn zu versöhnen trachtet. Johannas Brief aus Orléans an die englischen Belagerer. Eroberung der Bastille-des-Augustins durch Johanna. Die Heerführer durchkreuzen ihre Pläne zu weiteren Kämpfen. Das verschlossene Tor. Johannas gewaltsames Vordringen. Achtzehnständiger Kampf um die «Tourelles». Johanna wird verwundet, zieht sich in einen Weinberg zurück. 7. Mai 1429, Orléans befreit. Die Engländer in vollem Rückzug. Freude des Dauphin.

15. KAPITEL

200—214

Johanna erscheint den Franzosen als eine Gottgesandte, den Engländern als eine Hexe. Johannas Begegnung mit dem Dauphin bei Tours. Er ehrt und küßt die Jungfrau; Neid des Hofes. Sie will den Dauphin geradenwegs nach Reims führen. Zeitverlust durch geheime Beratungen mit Burgund. Johanna dringt in das Beratungszimmer ein. Im Juni 1429 Eroberung der Loirefestungen. Johanna rettet ihrem Freund, dem Herzog von Alençon, das Leben. Siegreiche Schlacht bei Patay, 18. Juni 1429. Der englische Befehlshaber Talbot wird von den Franzosen gefangengenommen. La Trémoilles unseliger Einfluß auf Karl. Zug nach Reims abgesagt, Verhandlungen. Das Volk sammelt sich zu Zehntausenden, erzwingt am 30. Juni 1429 den Marsch nach Reims.

16. KAPITEL

215—237

Die englisch-burgundische Stadt Auxerre kauft sich durch Abgabe von Lebensmitteln an die Volksmenge frei. Vor Troyes will der König zurückkehren. Johanna im Beratungszelt; sie verspricht den Einzug für den nächsten Tag. Panik in Troyes, die Stadt öffnet die Tore gegen freien Abzug der Garnison. Zum ersten Mal: Vive le roi Charles de France. Châlons empfängt Karl mit Jubel. Reims öffnet am 15. Juli 1429 die Tore unter allgemeiner religiöser und nationaler Ekstase. Die Krönung am 17. Juli. Johannas Tränen, Ahnung

ihres nahen Endes. Karls Verhandlungen mit Philipp von Burgund. Lady Bedford, Philipps Schwester. Waffenstillstand. Johanna darf keinen Angriff auf Paris machen. Man legt Johanna eine Falle von französischer Seite. Johannas erste Niederlage. Flüche ihrer eigenen Leute.

17. KAPITEL

238–249

Johanna muß sich von ihrem «Beau Duc», Jean d'Alençon, trennen. Sie soll als Dame am Hof leben. In der Kathedrale von Saint-Denis legt sie Panzer und Waffen vor dem Altar nieder. Der Chronist Perceval de Cagny, der Erzieher d'Alençons. Abschied in Gien. Die Friedensverhandlungen gehen weiter. Johanna am Hof, sie vertreibt mit dem Schwert die leichtfertigen Weiber. Johanna darf neue kriegerische Taten unternehmen; abermals wird ihr eine Falle gestellt. Im März 1430 ist der Waffenstillstand abgelaufen. Karl gedenkt nicht, weiter zu kämpfen, Johanna unternimmt eigene Kampfhandlungen, geringer Erfolg. Beginn des Kampfes um Compiègne, Ende April 1430.

18. KAPITEL

250–259

De Flavy, Kommandant von Compiègne, wahrscheinlich ein Verräter an Johanna. Soissons wird an Jean de Ligny, den Erben von Luxemburg, «verkauft». Johanna sieht ihre Macht schwinden. Ihr letzter Kampf vor Compiègne, die Zugbrücke hebt sich, sie ist verloren, sie wird gefangengenommen.

19. KAPITEL

260–275

Johanna wird von Jean de Ligny nach Schloß Beaulieu gebracht, die Engländer wollen sie «kaufen». Jean d'Aulon, ihr oberster Dienstmann, begleitet sie in die Gefangenschaft. Karl VII. will dem Prozeß gegen Johanna den Lauf lassen, aber auf die Geistlichkeit Einfluß gewinnen. Er kämpft um eine Heilige, Heinrich VI. um eine Hexe. Johanna in Beauvoir, dem Schloß de Lignys, von drei Damen des Hauses Luxemburg liebevoll empfangen, obgleich auf Seiten Burgunds. Johanna springt vom Turm herunter. Ungeklärte Rolle Pierre Cauchons, des Bischofs von Beauvais, zwischen England und Frankreich. Der «Verkauf» der Jungfrau an Bedford. Karls VII. Verhalten. Die Herkunft Pierre Cauchons, der die Jungfrau angeblich vernichtete. Drei andere, im geheimen für Karl VII. wirkende Männer («entre les Parties»).

Johanna wird nach Rouen geführt, November 1430; bei der Festung Crotoy sieht sie das Meer. In der Burg von Rouen wird sie von d'Aulon getrennt, Kerker, Ketten, ständige Anwesenheit von englischen Soldaten. Warten auf Beginn des Prozesses. Pierre Cauchons Taktik: Zeit gewinnen. Am 21. Februar 1431 führt Jean Massieu, einfacher Geistlicher im Dienste der Richter, Johanna zur ersten Gerichtssitzung. Johannas kluge Antworten. Johanna über ihre <Stimmen> und Visionen.

Massieu erlaubt Johanna, vor einem Tabernakel zu beten. Er wird dafür mit Kerkerhaft bedroht, es geschieht ihm nichts; immer wieder das Doppelspiel. Weitere Verhandlungen vor Gericht. Versuch, Johanna zu vergiften; die Gründe. Warwick, der englische Kommandant in Rouen, wütend über das Hinausschleppen des Prozesses.

Fortgang des Prozesses. Die rätselhafte Rolle des Nicolas Loiseleur. Der Bischof von Beauvais versucht, Johanna eines kirchlichen Vergehens zu überführen, damit er sie der weltlichen Macht entziehen kann. Die Kirche führt keine Todesstrafe aus; an den Engländern als weltlicher Macht ist es, die Verbrennung zu befehlen. Verhandlungen im Kerker vor wenigen Richtern. Die phantastische Erzählung vom <Zeichen>, das Johanna dem König gegeben: die Krone, der Engel. Ungeduld der Engländer.

Weitere Befragungen im Kerker. Johannas Stellung zur christlichen Kirche; sie versteht die theologischen Erklärungen nicht. Immer wieder die verwerfliche Männerkleidung. Der Bischof von Beauvais dringt auf Johannas Widerruf, damit sie in die Hände der Kirche kommt. Verdecktes Handeln aus Furcht vor den Engländern. Johanna erkrankt vor Erregung. Freundliche Ermahnung des Bischofs von Beauvais. Johanna verleugnet ihre Heiligen nicht.

Ratlosigkeit des Tribunals vor Johannas <Trotz>. Eine Folterung Johannas wird, zum Schein, vorgesehen. Johanna beugt sich nicht. Immer deutlicheres Bemühen des Bischofs

von Beauvais um die Angeklagte. Es werden die zwölf Schuldartikel verlesen. Männerkleidung: <Brauch der Heiden>. <Responso superba>.

25. KAPITEL

340—364

Johannas Angst vor dem Feuertod. Letzte Mahnrede auf dem Altmarkt; sie verteidigt den König. Der Widerruf, das vorbereitete Dokument. Sie zieht weibliche Kleidung an. Wieder im Kerker. Ihre Reue; sie legt ihre Männerkleidung wieder an. Beauvais' Zorn; er versucht vergeblich, Johanna durch neue Mahnreden bei ihrem Widerruf zu halten. Johanna wird den Engländern zur Verbrennung überantwortet. Der Henker von Rouen. Johannas religiöse Erhabenheit; die Messe im Kerker. Auf dem Karren mit <verdecktem Antlitz>. Szenen auf dem Altmarkt. <Schuldig der Ketzerei>. Ein englischer Soldat verfertigt ein Kreuz für die Verdammte. Unruhe unter dem Volk. Abnehmen der Haube, die <Schandmitra> wird ihr auf das Haupt gesetzt. Johanna besteigt den Scheiterhaufen. Erschütterung der Richter und der englischen Herren, ihre Flucht vom Platz der Verbrennung. Johannas Ende. Das Herz wird in die Seine geworfen.

26. KAPITEL

365—372

Verhalten Karls VII. und seines Hofes nach Johannas Tod. Triumph der Engländer. Krönung des jungen Heinrich VI. zum König von Frankreich. Das Volk wartet auf Johannas Wiederkommen. Friedensverhandlungen zwischen Karl VII. und Philipp von Burgund. Die Herzogin Yolanda und Richemont lassen La Trémoille im Schlaf überfallen. Ermordung mißglückt, aber Vertreibung aus der Nähe des Königs. Die Partei Anjou; vorzügliche Männer: Jean Juvenal des Ursins, Pierre Brézé. Der Bischof von Beauvais als Mittelsmann zwischen Karl und Philipp. Karls Abbitte wegen des Mordes auf der Brücke von Montereau. Einigung zwischen Frankreich und Burgund. Philipp erklärt England den Krieg. 1437 zieht Karl VII. in Paris ein.

27. KAPITEL

373—379

Der Krieg gegen England soll wieder aufgenommen werden. Leerer Staatsschatz. Jacques Cœur, der geniale Finanzmann. Robert Le Maçon, Etienne Chevalier. Der Maler Jean Fouquet. Die Brüder Jean und Gaspard Bureau, Erfinder neuartiger Kanonen. Errichtung eines stehenden Heeres. Reformen. Hebung des Bauernstandes. 1436 Auftreten <der Fal-

schen Johanna). Verhalten der Brüder der verstorbenen Johanna. Glaube des Volkes an die Betrügerin; sie heiratet Messire Robert des Armoises, Anbringung des Wappens der Jungfrau von Orléans im Hause ihres Gatten. Weitere Schicksale der Betrügerin.

28. KAPITEL

380–395

Gesetz gegen die plündernden Banden, 1439; Eingriff in die Privilegien des Adels. Aufstand des Adels, genannt die «Praguerie». Beilegung, das Gesetz bleibt jedoch bestehen. Karls starke Kriegsmacht. Siegeszug der Franzosen. Yolanda verheiratet ihre Enkelin Margarethe von Lothringen mit Heinrich VI. von England. Waffenstillstand in Tours, 1444. Agnes Sorel wird «Maitresse en Titre». Glückliche Zeit für Karl VII. Die Banden der Armagnaken werden gegen die Eidgenossen geschickt. Schlacht bei Sankt Jakob an der Birs am 26. August 1444. Der Dauphin Ludwig sieht die Eidgenossen als seine späteren Verbündeten. Wiederaufnahme des Krieges gegen England. Rückeroberung der Normandie und der Guyenne. Karls Einzug in Rouen. Er befiehlt vom Schloß aus die Wiederaufnahme des Prozesses der Jeanne d'Arc. Tod der Agnes Sorel. Talbot erscheint mit achttausend Mann englischer Truppen. 1453 zerschmettert die französische Artillerie bei Castillon den Widerstand der Engländer. Talbot fällt. Der Hundertjährige Krieg wird ohne Friedensschluß beendet. Nur Calais bleibt den Engländern. Am 7. November 1450 bittet Johannes Mutter in der Notre Dame zu Paris um die Rehabilitierung ihrer Tochter. Im Dezember 1450 beginnt in Rouen der zweite Prozeß. Die Aussagen der Zeitgenossen Johannes. Nach sechs Jahren, 1456, Ehrenrettung Johannes. Karls VII. Gedankenrede an die Jungfrau.

ANHANG

397–455

Erläuterungen 399–411; Bibliographische Hinweise 412 bis 413; Historische Daten 414–415; Stammbaum (Frankreich) 416–417; Stammbaum (England) 418; Register 419–445; Verzeichnis der Abbildungen 446; Kapitelübersicht 447–455.